

# "Unsere Frösche"



## Sozialpädagogisches Konzept

für die

# Alterserweiterte Gruppe OBERA

## **Inhalt**

1	1 Organisation				
	1.1	Name und Adresse	3		
	1.2	Träger	3		
	1.3	Form der Einrichtung	3		
	1.4	Gruppe: Kinderzahl/Alter	3		
	1.5	Aufnahmemodalitäten	3		
	1.6	Öffnungszeiten	4		
	1.7	Ferienregelung	4		
	1.8	Personalplanung	5		
2	2 Räumlichkeiten				
	2.1	Beschreibung der Räume	5-11		

## 3 Pädagogik

3.1 3.2 3.3 3.4	Unser Bild vom Kind Unsere Haltung als PädagogIn Grundlagen unserer Pädagogischen Arbeit Auf den Anfang kommt es an	12 12 13-17 18
3.5	Sauberkeitserziehung	19
3.6	Inklusion	20
3.7	Tagesstruktur	21-27
3.8	Erziehungspartnerschaften	27
3.9	Öffentlichkeitsarbeit	28
3.10	Schriftliche Arbeitsdokumentation	28
3.11	Teamarbeit/ Teambesprechungen	28
3.12	Fort und Weiterbildung	29
3.13	Transitionen	29-30
3.14	Impressum/ Quellenangaben	30

## 1 Organisation

#### 1.1 Name und Adresse

Alterserweiterte Gruppe Oberalm- Froschgruppe
Florianigasse 4
5411 OBERALM
Tel:06245/85292-10 kindergartenleitung@oberalm.at
Gruppendurchwahl- 18

#### 1.2 Träger

Marktgemeinde Oberalm Halleiner Landesstraße 51 5411 Oberalm Telefon +43(0) 6245/80735 Fax +43 (0) 6245/80735 77 gemeinde@oberalm.at

#### 1.3 Form der Einrichtung

Alterserweiterte Gruppe von 1,5-6 Jahren

#### 1.4 Gruppe/ Kinderzahl und Alter

16 Plätze

#### 1.5 Aufnahmemodalitäten:

Grundsätzlich sind die persönliche Situation und der Betreuungsbedarf des angemeldeten Kindes mit dem Betreuungsangebot der Einrichtung abzustimmen. (Kinder U3 werden nach Vollbesetzung der KKG vorrangig der AEG zugeordnet und können je nach Bedarf an "Folgeplätzen" Ihre Betreuungszeit in der AEG verbringen)

Nachfolgenden Kriterien stufen wir die Dringlichkeit der Betreuung ein:

- ❖ Alleinerziehend und Berufstätig oder in Ausbildung (Studium, ...)
- Zusammenlebend und beide Elternteile oder Erziehungsberechtigte sind berufstätig oder in Ausbildung
- Alleinerziehend und arbeitssuchend
- Zusammenlebend und ein Elternteil berufstätig und der zweite Elternteil arbeitssuchend

Bei der Platzvergabe kann abweichend von der Reihung verfahren werden, wenn besonderer Erziehungsbedarf besteht der durch das Jugendamt belegt ist. Grundsätzlich sind die Plätze an ortsansässige Kinder zu vergeben. Geschwisterkinder werden berücksichtigt.

#### 1.6 Öffnungszeiten:

Montag- Donnerstag 7.00h - 17.00h Freitag 7.00h - 15.30h

Für unter 3 Jährige wird die tägliche Besuchszeit grundsätzlich die der Krabbelgruppe angepasst.

Täglich 7:00-14:00 Uhr. Im Bedarfsfall kann diese Zeit individuell nach Absprache mit der Leitung verschoben werden.

Wählbare Betreuungszeiten:

7:00-12:00h 7:00-13:00h (über 3 Jährige) 7:00-14:00h (unter 3 Jährige) 7:00-17:00h inkls. Mittagessen (Pauschale)

#### 1.7 **Ferienregelung**

Die Marktgemeinde Oberalm bietet für Berufstätige eine Ganzjahresöffnung an!

Die Mindestzahl für die Öffnung in den Ferienzeiten wird dem Kindergarten zugerechnet. Ab einer Zahl von 15 Kindern insgesamt am Vormittag und 8 Kindern am Nachmittag öffnet der Kindergarten/ AEG Oberalm.

Für die Betreuung während der Sommerferien, Weihnachten- und Ostern wird eine Arbeitsbestätigung des Dienstgebers beider Elternteile eingehoben.

Tarifliche Gestaltung in den Sommermonaten (Juli- September):

- Für die Sommerwochen Juli September gilt eine Wochenweise Abrechnung
- der wöchentliche Tarif ergibt sich aus einem Viertel des Monatsbeitrages
- die Verrechnung der Sommerbetreuung wird zusammengefasst und erfolgt Ende September
- ab drei Wochen Nutzung der Ferienbetreuung wird die Förderung aus dem Familienpaket des Landes Salzburg und die Familienförderung der Marktgemeinde Oberalm zusätzlich in Abzug gebracht
- Die schriftliche Bedarfserhebung inkl. Arbeitsbestätigungen für den Sommerbetrieb wird Ende Jänner- Anfang Februar durchgeführt.

Für Fenstertage und Semesterferien werden zusätzlich Bedarfsanmeldungen durchgeführt hier gilt jedoch keine Mindestzahl

#### 1.8 **Personalplanung**

Mit den Kindern arbeiten in unserer alterserweiterten Gruppe:

- 1 Gruppenführende KindergartenpädagogIn
- 1 KindergartenpädagogIn als Assistenz/ SOKI Assistenz
- 1 HelferIn -Teilzeit
- ❖ **Vertretung**: SpringerIn aus dem Personalstand des Kindergartens
- Reinigung: Eine Reinigungskraft aus dem Bestand des Kindergarten

#### 2 Unsere Räumlichkeiten

#### 2.1 Beschreibung und Nutzung der Räume

Die Räume der AEG befinden sich im ersten Stock des Gemeindekindergartens Oberalm.

Der Spielbereich (Gruppenraum) umfasst eine Gesamtgröße von 79,16 m<sup>2</sup> zuzüglich Bewegungsbereiche wie Turnsaal (76,96m²) und Dachterrasse (70,96 m<sup>2</sup>), weiters stehen der AEG eine Garderobe und Wickelbereich mit insgesamt ca. 30m² zur Verfügung.

## **Unser Gruppenraum**

### bietet viel Platz für unterschiedliche Spielformen

Wie das Rollenspiel, Bodenspiele, Bilderbuch und Kuschelbereich, Kreativecke, der Morgentreff...









## **Der Bewegungsraum**



Zusätzlich verfügt der Kindergarten über 3 Turnsäle und einen kleinen Bewegungsraum. Die AEG ist in den Turnsaalplan des Kindergartens eingegliedert und kann dementsprechend alle Turnbereiche im Haus nutzen. Hauptraum ist der an den Gruppenraum angrenzende Turnsaal im 1. Stock.

## **Unser Jausen- und Essbereich:**



## **Die Garderobe**

verfügt über 25 Plätzen und wird gleichzeitig von den Kindern der Krabbelgruppe genutzt





## Sanitärräume

wir verfügen über 2 Kindertoiletten mit Podest, 2 Waschbecken ein abgetrennter Wickelbereich und eine Erwachsenentoilette, Dusche







## **Die Dachterrasse**

## beschattet und ausgestattet teilt sich die AEG mit der Krabbelgruppe









## **Unser Garten**

ein Paradies für Alle!

Der Garten des Kindergartens und ein eigener Gartenabschnitt für das ganze junge Kind stehen der AEG zu Verfügung.









#### 3.1 Unser Bild vom Kind

Kinder gestalten von Geburt an ihre Entwicklung aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessene Verantwortung. Auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt, bringt jedes Kind seine eigenen individuellen Fragen an sein Umfeld mit. Diese gilt es im Rahmen seiner persönlichen Entwicklung möglichst eindeutig und umfassend zu beantworten. Wir nehmen jedes Kind als einzigartige Persönlichkeit wahr, die wir wertschätzen und in seiner Individualität, mit seinen Bedürfnissen und in seinem Tempo unterstützen, begleiten und fördern.



## 3.2 Unsere Haltung als PädagogIn

"Es gibt eine Haltung Kinder gegenüber, die ihnen Kraft zum Wachsen und Werden mit großen Wurzeln gibt":



Sag ja zu mir, achte mich in meinem Sein und versuche immer ein klein wenig Kind zu bleiben, damit Du merkst, wie verletzbar ich sein kann und was mich bewegt.

Autor unbekannt

## 3.3 Grundlagen unserer Pädagogischen Arbeit

Die Grundlagen unserer Arbeit sind im Bundesländerübergreifenden **Bildungs**Rahmen**Plan verankert.** 

Durch eine liebevolle Betreuung und Erziehung, sowie durch eine altersgerechte Förderung, geben wir den Kindern die Möglichkeit sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzten.

Dabei fließen alle Bildungsbereiche und Ziele in unsere tägliche Arbeit mit ein.

#### • Emotionen und Soziale Beziehungen





#### Ethik und Gesellschaft



## **Sprache Kommunikation**





## **Bewegung und Gesundheit**





## Ästhetik und Gestaltung





#### **Natur und Technik**





Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes.

Unsere wichtigste Aufgabe in der Alterserweiterten Gruppe ist es jedoch die individuellen Grundbedürfnisse der Kinder unterschiedlichen Alters wahrzunehmen und denen zu entsprechen.

- Kinder verschiedener Herkunft bereichern das Zusammenleben und ermöglichen
  - einen positiven Einblick in verschiedene Kulturen, Sitten und Bräuche.
- Emotionale Bindung aufbauen Feinfühligkeit im Umgang mit dem Kind Wenn sich Kinder wohlfühlen, können sie ihren Platz in der Gruppe finden und ihre **Emotionen** in einem sicheren Rahmen zum Ausdruck bringen.
- In einer Gemeinschaft werden neue Freundschaften geknüpft und Konflikte gelöst
- Sprachförderung im Alltag
- Möglichkeiten schaffen zum individuellen Ausleben von **Kreativität**.
- Zeit und Raum für **Bewegung**
- **Gesundheitserziehung** beginnt beim Alltäglichen
- Kleine Spürnasen erobern ihre **Umwelt**. Kinder forschen entdecken und erleben wahre Abenteuer in unserer Spürnasenecke
- Musik verbindet und belebt
- Entdecken von Farben , Formen und Zahlen

#### Förderung der Selbstständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung

Da jedes Kind seine Fähigkeiten und Fertigkeiten nur in seinem eigenen Tempo weiterentwickeln und verfeinern kann, sind Raum, Zeit und Material dafür jederzeit verfügbar. Jedes Kind möchte in seinem Entwicklungstempo ernst genommen werden und braucht unser Vertrauen, damit es die Chance hat durch sein Tun zu lernen und sich bei uns Wohlzufühlen.

Wir schätzen Kinder als eigenständige Persönlichkeit, die wir durch unsere Erziehungsbegleitung unterstützen, damit sie zu aufgeschlossenen, dynamischen, kreativen und sozialfähigen Menschen heranreifen können.

#### Umwelterfahrung über Sinne

Den Kindern wird die Möglichkeit geboten, ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erkunden. Durch Tasten und Fühlen, Riechen, Schmecken, Sehen sowie Hören machen Kinder sich mit der Außenwelt vertraut. Sie können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen und erproben. Über die Haut sammeln Kinder angenehme und unangenehme Erfahrungen. Deshalb ist es für uns auch sehr wichtig, den Hautkontakt, vor allem auch im pflegerischen Bereich, wohltuend und liebevoll zu gestalten.



#### Vermittlung von Wertschätzung

Durch die gemeinsam verbrachte Zeit und die pflegerischen Tätigkeiten, entsteht eine intensive Beziehung zwischen Kind und Pädagogin. Die Kinder werden mit all ihren Fähigkeiten und Besonderheiten angenommen und wertgeschätzt.

#### Förderung der Bewegung



Die Konzentrationsphasen der Kinder sind je nach Alter unterschiedlich lang bzw. kurz, das Bewegungsbedürfnis dafür umso größer. Die Kinder bekommen deshalb täglich die Gelegenheit ihrem Drang nach Bewegung im Freien und im Raum nachzukommen. Wir unterstützen die Kinder, bieten neue Bewegungserfahrungen an und ermöglichen wiederholtes Üben der bereits erworbenen Fertigkeiten. Durch das Wiederholen und Üben können so gemachte Erfahrungen

gefestigt und verbessert werden.

Durch die flexible Raumnutzung ist immer genügend Platz für Bewegung.

#### **Gesunde Ernährung**

- Gesunde und ausgewogene Ernährung nimmt in der AEG einen großen Platz ein.
- In Kleingruppen wird angeleitet gleitend, oder je nach Bedarf und Gruppenkonstellation mit der Gesamtgruppe gejausnet.



#### **Sprachförderung**

Kinder ab dem 3. Lebensjahr der AEG nehmen je nach Bedarf am Sprachprojekt des Kindergartens teil. Die Sprachförderin arbeitet täglich ca. 30 Minuten mit den Kindern in Kleingruppen im Sprachförderraum oder integriert im Gruppenverband. Der Bedarf wird an Hand der Testbögen Besk und Besk/Taz bzw. Besk-Besk Taz Compact durch die Sprachförderin und Pädagogen Team festgestellt.



## 3.4 Auf den Anfang kommt es an



Damit der Gruppenalltag für die Kinder zur Regelmäßigkeit wird und sie sich wirklich sicher und wohl fühlen, bedarf es einer individuell gestalteten Eingewöhnung. Gerade im Bezug auf das ganz junge Kind.

#### Die Eingewöhnung Angelehnt an das Berliner Modell

(speziell für das unter Dreijährige Kind in der AEG)

Der Eintritt in die Alterserweiterte Gruppe stellt für das Kind eine neue Situation dar. Unbekannte Personen, fremde Räumlichkeiten, neue Rituale und Tagesabläufe können zunächst abschreckend sein. Damit sich das Kind langsam daran gewöhnen kann, sich sicher und geborgen fühlt, braucht es auch eine gute Bindung zum pädagogischen Personal. Die AEG wird deshalb zunächst gemeinsam mit einer Bezugsperson erkundet. Das muss nicht zwangsläufig die Mama sein, auch der Papa, Oma oder Opa können das Kind zur Eingewöhnung begleiten. Das Kind soll die Erfahrung machen, dass es nicht allein gelassen wird und Unterstützung erlebt, solange es diese benötigt.

Der Abschied ist jedoch nicht nur für die Kinder ein Prozess der eine Eingewöhnung erfordert. Auch für die Eltern ist die Situation neu und der Ablösungsprozess oft schwierig. Deshalb ist eine gute Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Personal mindestens genauso wichtig.

#### Die wichtigsten Grundsätze der Eingewöhnung

- In der Eingewöhnungsphase ist es wichtig regelmäßig in die AEG zu kommen und längere Fehlzeiten zu vermeiden, denn das verzögert den Eingewöhnungsprozess.
- Damit wir dem Bedürfnis des Kindes nachkommen können, planen Sie bitte mindestens die ersten beiden Wochen ein, bei der Sie im Kindergarten mit anwesend sind.
- Damit dem Kind die Möglichkeit gegeben wird, von sich aus die neue Umgebung zu erkunden und sich auf die Betreuungspersonen einlassen zu können, ist ein passives Verhalten der Bezugsperson von Vorteil (stiller Zuseher)
- Nach Absprache mit Ihnen wird die erste kurze Trennung
   (15 min) vereinbart. Sie verlassen den Gruppenraum und bleiben bitte im
   Kindergarten vor Ort (zB.: im Elternkaffee). Wenn dieser Schritt gelungen ist,
   werden die Zeitabstände verlängert.
- Ein kurzer, für das Kind deutlich erkennbarer Abschied ist bei der Trennung sehr wichtig. Oft brauchen Kinder dabei auch ein kurzes Ritual (winken, zur Tür begleiten etc...). Weinen und Trennungsschmerz ist dabei völlig normal und auch ok.

Seite 18

Der Verlauf der Eingewöhnung wird bei jedem Kind individuell sein!

## 3.5 Sauberkeitserziehung:

Damit ein Kind rein werden kann, muss ein körperlicher Reifungsprozess abgeschlossen sein. Das Kind muss in der Lage sein, zu bemerken, wenn es auf die Toilette muss, es muss dieses Bedürfnis äußern und zusätzlich den Blasenschließmuskel kontrollieren können.

Sind die Kinder zu diesem Schritt ihrer Entwicklung bereit, werden sie von uns Pädagoginnen unterstützt und durch Lob und Anerkennung in ihrem neu erworbenen Verhalten bestärkt. Gerade im Bereich der Sauberkeitserziehung ist die Zusammenarbeit mit den Eltern von großer Bedeutung, um Erziehungsmaßnahmen aufeinander abzustimmen und Beobachtungen auszutauschen.

Wir bieten unterschiedliche Möglichkeiten und Formen an, die dem Entwicklungsstand des einzelnen Kindes entsprechen. (Töpfchen, Wickeln, Toilette)

Als Unterstützung für die Eltern bieten wir Tipps und Tricks zur Reinlichkeitserziehung durch unsere "Mein Kind ist noch nicht "sauber" Broschüre.

Mein Kind ist noch nicht "sauber"!



Sauberwerden ist eine Leistung des Kindes, nicht der Erwachsenen!

Tipps und Tricks zur Reinlichkeitserziehung

#### 3.6 Inklusion

"Bis jetzt war es wichtig, dass jeder der anders war, das gleiche Recht hatte. Ab jetzt ist es wichtig, dass jeder das Recht hat anders zu sein."

(Unbekannt)

Oberstes Prinzip unseres Kindergartens ist die Chancengleichheit auf Bildung und Betreuung aller Kinder im Ort zu gewährleisten.

Für uns als Pädagoginnen ist es von Bedeutung, jedes Kind mit seinen persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten als einzigartig wahr- und anzunehmen. Inklusion bedeutet ein soziales Miteinander. Dabei spielen Alter, Geschlecht, Herkunft, körperliche und geistige Besonderheiten keine Rolle. Im gemeinsamen Spiel und Umgang lernen, leben und profitieren alle Kinder mit - und voneinander. Jedes Kind entwickelt sich fortwährend und in seinem eigenen Tempo, wodurch sich eine individuelle Förderung ergibt. Wir sehen es als unsere Aufgabe eine Umgebung und Rahmenbedingungen zu schaffen, in der sich jedes Kind bestmöglich entwickeln kann, besonderen Wert legen wir auf die Kleingruppenarbeit um intensive Lernprozesse zu ermöglichen.

Durch unsere Zusammenarbeit mit Eltern, Therapeuten, Logopäden, Psychologen kann das Kind in seiner Gesamtheit (Freizeit, Therapie, soziale Netzwerke etc.) wahrgenommen werden.

Inklusion/Integration ist für uns eine Bereicherung, denn sie erfordert Flexibilität im Denken und Handeln



## 3.7 Tagesstruktur





Der Tagesablauf ist so strukturiert, dass Kinder Sicherheit und Orientierung erleben und spüren können.

Es wird auf individuelle Bedürfnisse eingegangen.

#### Zeitliche Übersicht:

7:00h-9:00 Uhr: Bring-Phase

#### Ankommen und Orientierung der Kinder

In der Orientierungsphase wählen die Kinder frei ihre Spielformen.









#### Impulse:

Während der Spielphase setzten die Pädagogen Impulse zu unterschiedlichen Themen oder Interessensgebieten und Altersstufen, diese werden von Klein – bzw. Interessensgruppen wahr- und angenommen.







Gesunde und ausgewogene Ernährung nimmt in der AEG einen großen Platz ein. Mit Einverständnis der Eltern wird die Jause täglich von uns frisch zubereitet, oder von zu Hause mitgebracht...

In Kleingruppen wird angeleitet gleitend, oder je nach Bedarf und Gruppenkonstellation mit der Gesamtgruppe gejausnet. Wir achten auf wertschätzenden Umgang mit Nahrung, Hygiene und Tischmanieren. Es ist uns wichtig, dass das gemeinsame Essen ein positives Erlebnis ist.





#### Morgentreff

Beim "Morgentreff" erleben die Kinder die gesamte Gruppe



#### **Bewegung**

Bewegung ist den ganzen Tag möglich wir nutzen all unsere Räumlichkeiten und Freibereiche um unterschiedlichste Bewegungsformen zu ermöglichen.







Bewegungsbaustelle im Turnsaal



#### Bewegung in der Natur

Natur erleben und in der Natur bewegen ist eines unserer zentralen Schwerpunkte in der AEG. Wir legen sehr viel wert auf unseren täglichen Gang ins Freie. Der Witterung entsprechende Kleidung ist dabei eine Grundvoraussetzung.











#### Ab 11.15h- 12.00h Mittagessen

Unser Mittagessen wird in der ortsansässigen Landwirtschaftsschule Winklhof frisch gekocht und Mittag geliefert.



#### 12:00-14:00 Uhr Zeit der Ruhe und Entspannung

Je nach Bedarf gibt es die Möglichkeit zum Mittagsschlaf oder zur betreuten Spielzeit





#### 14:00h-17:00h Spiel und Spaß am Nachmittag

Ja nach Anzahl der anwesenden Kinder, besuchen wir am Nachmittag im Sinne der Transition die Kindergartenkinder. Wir treffen uns im Garten oder besuchen uns in den Gruppen zum gemeinsamen Spiel.





#### 3.8 Erziehungspartnerschaften

Mit dem Eintritt des Kindes in die AEG unseres Kindergartens beginnt zwischen der Familie und unserer Einrichtung eine Partnerschaft, die nur in Kooperation mittels ständigem Gesprächsaustausch und der gegenseitigen Wertschätzung eine gute Erziehungs- und Bildungsarbeit ermöglichen.

Für das junge Kind sind – "Tür und Angelgespräche" in der Bring oder Abholsituation als Informationsaustausch unumgänglich.

#### Vielfalt der Elternarbeit:

- Regelmäßiger Informationsaustausch
- Elternbriefe
- Elterngespräche / Entwicklungsgespräche (Termin)
- Elternabende
- Elternbeirat
- Infotafeln: Was ist bei uns los
- Bildergalerie "Bei uns im Haus, da ist was los!"
- Infotisch
- Portfolio
- Elternbibliothek

#### 3.9 Öffentlichkeitsarbeit

Für uns hat die Öffentlichkeitsarbeit einen großen Stellenwert. Durch die Präsenz in der Öffentlichkeit, kann das unverwechselbare Profil unseres Kindergartens/ AEG dargestellt werden und die örtliche Bevölkerung erhält einen transparenten Einblick in das laufende Kindergartengeschehen.

- auf der Gemeindehomepage www.oberalm.at finden sie einen Link "Kindergarten"
- Regelmäßige Artikel in der Gemeindeinfo
- Mitgestalten von örtlichen Festen und Veranstaltungen wie zum Beispiel Schlossfest, Adventmarkt, Seniorenweihnachtsfeier uvm.
- Mitgestalten von kirchlichen Festen: Erntedank, Kindersegnung, Fronleichnam...
- Tag der offenen Kindergartentür
- Flohmarkt, Bücherflohmarkt, Kasperltheater...

#### 3.10 Schriftliche Arbeitsdokumentation

Die gesamte pädagogische Arbeit und Beobachtung wird von den PädagogInnen schriftlich an Hand von BADOK unter einbeziehung des Österreichischen Bildungs- Rahmenplanes und Wertekatalogs dokumentiert und reflektiert.

Für jedes Kind wird mit Eintritt in die AEG ein Portfolio angelegt, das die Entwicklung des Kindes dokumentiert.

#### 3.11 Teamarbeit/ Teambesprechungen

Teamarbeit heißt gute Kommunikations- und Kooperationskultur. Sie nimmt in unserem Haus einen hohen Stellenwert ein und bedeutet kontinuierliche Arbeit an sich und miteinander. So können gemeinsam definierte Ziele umgesetzt werden. Das erreichen wir unter anderem durch unsere Teambesprechungen und den Pädagogentisch jeden Mittwoch um 7.00h, durch Supervision, jährliche Mitarbeitergespräche mit der Leitung, monatliche Gesamtteamsitzungen ab 17.00h und durch gruppenübergreifendes Arbeiten

#### Supervision:

Für das gesamte Team des Hauses steht eine Supervisorin zur Verfügung, jedes Gruppenteam kann bis zu 5 Einheiten pro Jahr nutzen. Weiters besteht die Möglichkeit bei Bedarf zur Einzelsupervision.

#### Mitarbeiter und Organisationshandbuch:

Weiters dient dem Team das Mitarbeiter- und Organisationshandbuch für Vorschulische Elementareinrichtungen der Marktgemeinde Oberalm als Leitfaden.

Konzept erstellt von Nikola Fürhacker Leiterin

#### 3.12 Fort und Weiterbildung

Regelmäßige Aus- und Weiterbildung gewährleisten aktuelle Bildungsstandards

Die Pädagoginnen besuchen einschlägige fachspezifische Fortbildungen, ihrem Kursstundenausmaß entsprechend und werden Sie hierzu vom Dienst freigestellt.

Jährlich wählen wir zusätzlich Fortbildungen für das gesamte Team.

#### 3.13. Transitionen

Kontakt und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Betreuungsformen

- Zusammenarbeit mit den Krabbelgruppen "Schäfchen" & "Häschen"
  - Mit der direkt an den Gruppenraum der AEG angrenzende Krabbelgruppe wird intensiv zusammengearbeitet.

Schule 1
Kindergarten

- Zusammenarbeit mit dem Kindergarten:
  - Die AEG versteht sich als Teil des Kindergartens der Marktgemeinde Oberalm, dies wird in gemeinsamen Festen, Feiern, Projekten und Veranstaltungen sichtbar
  - Zusammenarbeit mit der Volksschule Oberalm und UNO (Schulische Nachmittagsbetreuung)

"Ein großer Schritt für kleine Füße – ein kleiner Schritt für große Füße"

#### Ein Weg der gemeinsam gut zu gehen ist!

In direkter Zusammenarbeit mit der Direktion und dem Lehrkörper ermöglichen wir unseren Schulanfängern einen positiven Übergang aus dem Kindergarten in die Volksschule:

#### Ziele für Kinder:

Kontakte knüpfen, kennen lernen, Beziehungen pflegen, einander annähern, Vorfreude steigern, durch behutsame Begleitung möglichen Berührungsängsten entgegenwirken, aufeinander zugehen, miteinander verbinden, "Brücken" schlagen, Einblicke gewinnen, Eindrücke sammeln

#### Ziele für Eltern:

Transparentes Netzwerk schaffen zwischen Familie- Kinderbetreuungseinrichtung und Schule.

Dies erreichen wir durch:

• Schulführung mit Unterrichtsstundenbesuche im Regelbetrieb (Gruppengröße ca. 10 Kinder) mehrmals im Jahr

Seite 29

Nikola Fürhacker Leiterin Kindergarten- Krabbelgruppe

#### Mit folgenden Institutionen finden Zusammenarbeit und Kooperationen statt:

- Marktgemeinde Oberalm
- Pfarre Oberalm
- Bücherei Oberalm
- Kinderhaus Mobile
- Kindervilla Hilfswerk
- Tagesmutter (Hilfswerk)
- · Familienreferat Hallein
- ZEKIP
- · Land Salzburg
- Sehschule Salzburg
- Avos
- Musikum Hallein
- English Play Group
- Schikurs
- "Sportkids" ASVÖ
- Bakip Salzburg und Bischofshofen

#### 3.14 Impressum:

Das Sozialpädagogische Konzept der AEG Oberalm wurde erstmalig von Nikola Fürhacker im Mai 2015 erstellt.

Überarbeitet und ergänzt im April/ Mai 2016 von Nikola Fürhacker in Zusammenarbeit mit dem Team der Alterserweiterten Gruppe Katharina Müller, Claudia Lindinger, Anwar Doblinger und Leonie Klemm

#### Quellenangabe:

- ➤ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan
- > Arbeiten mit Kindern von 0 bis 3. Lehrbuch für sozialpädagogische Berufe. I.Kollmann
- Konzept des Kindergartens der Marktgemeinde Oberalm
- Konzept der Krabbelgruppe der Marktgemeinde Oberalm

Wir möchten darauf hinweisen, dass aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die weibliche Sprachform verwendet wird. Sämtliche Ausführungen gelten natürlich in gleicher Weise für die männliche.